



Jahresbericht

April April
06-07

MANJUSHRI VEREIN

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE TIBETISCHE EXILGEMEINSCHAFT IN NEPAL

MANJUSHRI VEREIN

MELANIE MEICHLÉ

SPITALACKERSTRASSE 61

3013 BERN

INFO@MANJUSHRI-VEREIN.CH



Liebe GönnerInnen, Freunde und Interessierte

ES FREUT MICH, diesen Frühling den ersten Jahresbericht des Manjushri Vereins präsentieren zu dürfen und ich möchte Ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken.

Am 27. April 2006 wurde der Manjushri Verein in Bern gegründet. Die generelle

Förderung der Bildung, die Erhaltung des tibetischen Kulturgutes und die Unterstützung von Institutionen und Projekten im Interesse der tibetischen Exilgemeinschaft in Nepal sind unsere Anliegen. *

Wie es zur Vereinsgründung kam

ES IST MIR bewusst, dass sich ein solcher Bericht auf die Vereinstätigkeiten des vergangenen Jahres bezieht. Da dies jedoch unser erster Jahresbericht ist, möchte ich kurz beschreiben, wie es überhaupt zu meinem Einsatz in Nepal und folglich zur Gründung des Manjushri Vereins kam.

Angefangen hat alles vor sechs Jahren, als ich mit meinen Eltern das erste Mal Tibet besuchte. Nach der Matur folgte eine siebenmonatige Reise zusammen mit meiner Freundin, die uns auf dem Landweg von Bern nach Nepal führte, unter anderem mit längerem Aufenthalt in Tibet und erstem Kontakt mit der Manjughoksha Academy in Kathmandu. Daraufhin entschied

ich mich im Februar 05 für einen halbjährigen Einsatz als „volunteer teacher“ in Kathmandu und in Osttibet, denn ich wollte die tibetische Gemeinschaft weiterhin unterstützen; vorerst mit freiwilliger Arbeit.

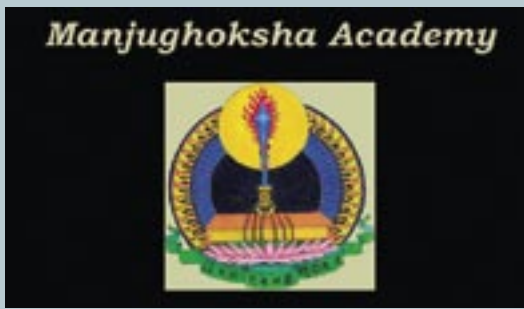
Das Vertrauen zu den Leuten an der Manjughoksha Academy vertiefte sich und die schwierigen Umstände, mit denen ich die tibetische Schule täglich konfrontiert sah, führten zur Umsetzung von vorerst kleinen Projekten und der Vermittlung von ersten Patenschaften.

Zurück in der Schweiz begann ich neben dem Studium Vorträge zu halten, um



Spenden zu sammeln und als das Engagement durch breites Interesse stetig an Umfang zunahm, beschloss ich einen Verein zu gründen, um den bisherigen Einsatz professioneller und effizienter gestalten zu können.

Unser Vereinselement stellt den Bodhisattva Manjushri dar, ein erleuchtetes Wesen, das im tibetischen Buddhismus als Verkörperung der Weisheit gilt. *



Die **Manjughoksha Academy**, die sich im tibetischen Viertel Boudhanath in Nepals Hauptstadt Kathmandu befindet, hat zum Ziel, tibetischen Flüchtlingskindern aus ärmsten Verhältnissen Gelegenheit zu einer umfassenden Ausbildung zu geben. Die tibetische Kultur und vor allem die tibetische Sprache werden stark im Unterricht berücksichtigt und gefördert. Zur Zeit profitieren 322 Kinder im Alter von 3 – 16 Jahren (Nursery bis Klasse 10) von dieser Gelegenheit. 160 davon sind „Boarders“, das heisst, sie leben im Gegensatz zu den Tagesschülern in der Schule. Neben den 32 nepalesischen Kindern und den 200 tibetischen Flüchtlingskindern, beherbergt die Schule weitere 90 Schülerinnen und Schüler, die aus abgelegenen Bergregionen wie Mustang, Langtang, Nubri oder Dolpo in Nepal stammen. Sie sind dem tibetischen Volk ethnisch und kulturell sehr ähnlich.



Die 1995 gegründete Manjughoksha Academy wird von **Mrs. Doma Yangki**, Leiterin der Schule und deren Mann **Yeshe**, der als Lehrer tätig ist, geführt. Als Kinder sind Doma und Yeshe selber aus Tibet geflüchtet und haben einen grossen Teil ihres Lebens in Indien verbracht. Doma ist gelernte Krankenpflegerin und hat vor der Gründung der Manjughoksha Academy viele Jahre als Lehrerin in einer grossen tibetischen Schule unterrichtet (Songtsen School, Kathmandu). Die Manjughoksha Academy finanziert sich vollumfänglich durch Gönnerbeiträge und Schulgebühren (wenn möglich von den Eltern selbst bezahlt, sonst durch Patenschaften). Da sie eine private Institution ist, erhält sie weder von der nepalesischen noch der tibetischen (Exil)Regierung Unterstützung. Momentan werden 133 Kinder gesponsert, 68 davon sind Boarders.

Wie arbeiten wir?

DER MANJUSHRI VEREIN ist eine kleine Institution, in der jegliche Arbeit unentgeltlich geschieht und sämtliche Spesen privat bezahlt werden. Dadurch gelingt es uns Administrationskosten auf ein Minimum zu reduzieren. Das heisst, dass jede Spende direkt und ohne Abzüge vor Ort eingesetzt wird. Dies ist bei gemeinnützigen Organisationen sehr selten. Der Verein ist seit dem 27. April 2006 gemäss Verordnung der Kantonalen Steuerverwaltung Bern steuerbefreit. *



Für was stehen wir ein?

ALLE PROJEKTE, DIE der Manjushri Verein bis jetzt verwirklicht hat, basieren auf Initiative von lokaler Seite. Wir wollen keine westlichen Konzepte aufdrängen, sondern auf die wirklichen Bedürfnisse vor Ort eingehen. An Ideen und Know-How fehlt es dort nicht – an finanziellen Mitteln jedoch schon. Diese versuchen wir zur Verfügung zu stellen.

Die Hauptunterstützung des Manjushri Vereins gilt der **Manjughoksha Academy** – ein kleiner Betrieb, der seit 12 Jahren selbstständig und nachhaltig von einem tibetischen Team geführt und unterhalten wird (*siehe Kasten*).

Den gleichen Grundsatz verfolgen wir auch bei ausserschulischen Projekten für die tibetische Exilgemeinschaft in Nepal. Während meinen Aufenthalten hatte ich das Glück mit vielen jungen und engagierten ExiltibeterInnen in Kontakt zu kommen; voller Motivation und guten Absichten, aber ohne Geld. Mit einigen Freunden zusammen realisierten wir die ersten kleinen Projekte. Daraus entstand das **Drokpo Team** (*Tibetisch: „Drokpo“ = Freund*), das sich bereits einen Namen in der tibetischen Exilgemeinschaft in Kathmandu gemacht hat und dessen Zahl an aktiven jungen Mitgliedern ständig wächst. *

Das Drokpo Team



Patenschaften



DIE KINDER IN der Manjughoksha Academy stammen meist aus armen Verhältnissen mit schwierigen familiären Hintergründen. Viele sind Halbwaisen oder leben getrennt von ihren Eltern, da diese oft illegal im Ausland arbeiten, um Geld nach Hause schicken zu können. Dazu kommen die Kinder aus den abgelegenen Dörfern in den nördlichen Bergregionen

Nepals, die von ihren Eltern nach Kathmandu geschickt werden, um ihnen eine gute Ausbildung zu ermöglichen.

Diese Kinder sind auf eine finanzielle Unterstützung angewiesen, denn sie haben sonst keine Chance eine Ausbildung zu erhalten. In Form einer Patenschaft kann ihnen diese ermöglicht werden. Wir haben bis heute

bereits **29 Patenschaften** vermitteln können. Die Patinnen und Paten erhalten regelmässig Post von den Kindern und stehen mit ihnen in persönlichem Kontakt. Es ist auch möglich ein Kind als Club, Verein oder anonym zu unterstützen. *

Wie Anu und Tenzin in die Manjughoksha Academy kamen zwei Beispiele für sinnvolle Patenschaften

Anu

DIE DREIZEHNJÄHRIGE ANU sprach mich während meinem Aufenthalt im letzten Sommer auf der Strasse an. Ihr Vater hat im Ausland den Kontakt zur Familie



abgebrochen und ihre Mutter verkauft Slippers auf der Strasse. Anus Schulgebühren konnte sie schon seit einigen Monaten nicht mehr bezahlen und der weitere Schulbesuch wurde ihr deswegen verwehrt. Nun geht sie dank einer spontanen Patenschaftsübernahme einer Familie aus Bern an die MA und kann ihre Ausbildung abschliessen. Sie will später Ingenieurin werden.

Tenzin

VOR ÜBER ZWEI Jahren habe ich Drolmala, Tenzin Norbus alleinerziehende Mutter kennen gelernt. In Boudha wohne ich jeweils mit ihnen zusammen im gleichen Haus; Drolma muss dort keine Miete bezahlen. Zum Zeitpunkt von Tenzins Einschulung hat sie sich grosse Sorgen um die Finanzierung seiner Ausbildung gemacht. Eine Freundin und ich teilen uns nun die Schulgebühren. Im Februar 07 hat der Dreijährige mit der Nursery (*Spielgruppe*) begonnen. *





Rückblick

Kleinprojekte für die tibetische Exilgemeinschaft in Kathmandu – in Zusammenarbeit mit dem Drokpo Team

APRIL 2005

Neue Betten für das Tibetan Reception Centre (TRC)

Phuntsok und Norbu, beides Kinder tibetischer Flüchtlinge, sind die Gründer des Drokpo Teams. Wir haben uns im Februar 2005 in Kathmandu kennen gelernt und zusammen



Die Bettgestelle werden geliefert

die ersten Projekte in Angriff genommen, bei denen sie das Know-How vor Ort und ich Teil der finanziellen Mittel geliefert habe. Das TRC ist der Ort, wo die neu angekommenen Flüchtlinge aus Tibet untergebracht werden. Sie leiden unter massivem Platzmangel, da das Auffanglager völlig überfüllt ist. So liessen wir zehn stabile Kajütenbetten aus Stahl anfertigen, bei deren Aufbau die Flüchtlinge selbst mitgeholfen haben.

JUNI 2005

Solaranlage für das Altersheim in Jawalakhel

In Jawalakhel, eine der grossen Siedlungen in Kathmandu, wo sich tibetische Flüchtlinge niedergelassen haben, gibt es ein Altersheim. Bis vor kurzem hatten dessen BewohnerInnen keinen Zugang zu



Phuntsok mit vier BewohnerInnen des Altersheim

warmem Wasser. Im Winter kann es in Kathmandu sehr kalt werden und viele der SeniorInnen sind krank und schwach. So errichteten wir auf dem Dach eine Solaranlage, welche die alten Leute seither mit warmem Wasser versorgt.

AUGUST 2006

Broschüren Drokpo Team

Damit das Drokpo Team professioneller arbeiten kann, haben wir mit einer Spende von US Dollar 500 den Druck für ihre eigenen Broschüren ermöglicht. Sie haben bereits den Weg in die Tibetan Community gefunden und schaffen so mehr Bewusstsein und Aufmerksamkeit dem Drokpo Team-Engagement gegenüber.

Seit dem Beginn unseres Einsatzes haben wir bis heute folgende Kleinprojekte abgeschlossen oder teilunterstützt:

DEZEMBER 2004

Neuer Schulbus

Die Manjughoksha Academy konnte sich während etlichen Jahren keinen Schulbus leisten, was für eine Schule in Kathmandu sehr ungewöhnlich ist. Die Tages-schülerInnen, die am Weitesten entfernt wohnten, mussten mit einem kleinen Lieferwagen in mehrmaligen Fahrten abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.



Der neue Schulbus wird von Fabrer Raendra beschriftet

Beitrag Anschaffung Schulbus: CHF 2'000

NOVEMBER 2005

Das Regenwasserprojekt

In den Frühlingsmonaten vor dem Monsoon ist es in Kathmandu so trocken, dass vielerorts Wasserknappheit herrscht. Da die Manjughoksha Academy keine Speicherkapazitäten besitzt, wird der tägliche Schulbetrieb durch den Wassermangel stark eingeschränkt. Das schwer erhältliche Wasser muss zu einem stark überbeurteilten Preis gekauft werden, was die Schule viel Geld kostet. So haben wir uns entschlossen Wassertanke anzuschaffen, um das Regenwasser während der Regenzeit sammeln und speichern zu können. Die flachen Dachterrassen sind der ideale Ort, um



Die Kleinen werden mit dem gespeicherten Wasser aus den Tanken gewaschen.

das Wasser aufzufangen und durch neu angebrachte Leitungen in grosse Plastiktanke zu leiten. Dort kann es über ein Jahr gespeichert werden und die Schule kann während den Trockenmonaten davon profitieren.

Wassertanke: CHF 1'000

Zubehörteile (Leitungen, Dachrinne etc...): CHF 600

Arbeitsaufwand: CHF 60

TOTAL: CHF 1'660

SEIT NOVEMBER 2005

An Apple a Day

Obwohl die SchülerInnen nicht schlecht ernährt werden, leiden die meisten an Vitaminmangel, da das Essen einseitig ist. Doma sorgt sich sehr um die Gesundheit der Kinder, was zum Projekt „An Apple a Day“ veranlasste. Früchte sind weitaus beliebter als Gemüse und eine optimale und nötige Nahrungsergänzung. Der Manjushri Verein bezahlt der Manjughoksha Academy einen jährlichen Betrag, der den Kauf von Früchten ermöglicht.

1 Apfel à 14 Rp.

**175 Kinder (nur Boarders) x 14 Rp. =
CHF 24.50**

**1 Apfel pro Woche pro Kind:
CHF 100 im Monat**



Mittagessen Daal Bhat

APRIL 2005

Neue Computer und Internetanschluss

Zugang zum Internet ist heute nicht wegzudenkender Bestandteil jeder Ausbildung. Gerade für die junge Generation in einem Drittweltland ist es äusserst wichtig von einem Anschluss profitieren zu können! Das Einzige was den motivierten und interessierten Schülerinnen und Schülern noch fehlt, war die Infrastruktur.

Meichle+Partner AG ermöglichte mit Unterstützung des Rotary Club Bern-Christoffel einen Internetanschluss und die Anschaffung neuer Computergeräte, was von den Kindern freudig benutzt wird. Nach zwei Jahren (*d.h. ab jetzt*) wird der Internetanschluss vom Vereinskonto finanziert.

5 Computer: CHF 2'813

Drucker: CHF 247

Internetanschluss für 2 Jahre: CHF 2'040

einmalige Installation: CHF 93

TOTAL: CHF 5'193



Siebtklässler Sonam an seinem neuen Pult.

Der neue Internetanschluss bereitet viel Freude und öffnet Horizonte.

MAI 2005

Neue Möbel

Das meiste Schulmobiliar ist zu alt, von schlechter Qualität und zu klein für die älteren Kinder. Dank der Unterstützung eines privaten Spenders gelang es uns, das Zimmer der 7. Klasse komplett neu auszustatten. Nämlich mit 15 stabilen Tischen und Bänken aus Stahl, die etliches robuster und grösser sind als die bisherigen Holzmöbel.

15 Tische: CHF 652

15 Bänke: CHF 530

TOTAL: CHF 1'182

Die seit letztem Sommer gesammelten Spenden sollen für das aktuelle Grossprojekt eingesetzt werden (siehe Seite 6). Im März 2007 haben wir jedoch CHF 10'000 für zwei unvorhergesehene „Notfälle“ gebraucht.

Generator

In Kathmandu herrscht sehr viel Stromausfall; in Boudha seit einigen Monaten 7-8 Std. pro Tag. Für die Boarders, die jeden Abend mehrere Stunden Aufgabenzeit absolvieren, wurde es aufgrund dessen fast unmöglich ihre „Evening Studies“ in den dunklen Klassenzimmern durchzuführen. Die Installation eines Generators versorgt die Räume mit dem benötigten Strom.

Anschaffung und Einrichtung

Generator: CHF 5'000



*Leuchtende Glühbirne im
Essaal dank Generator*

Schulauto

Neben dem grossen Bus für die Kinder braucht die Schule ein kleineres Fahrzeug, um Organisatorisches erledigen zu können, wie zum Beispiel den Einkauf von Lebensmitteln. Während vielen Jahren machte die Manjughoksha Academy von einem Occasion-Minibus Gebrauch, der regelmässig auf der Strasse den Geist aufgab – vor kurzem für immer.

Beitrag Anschaffung Schulauto: CHF 5'000



*Doma vor dem neuen Jeep
(mit Schulhund Anga)*



Bau einer eigenen Schule

Aktuelles Grossprojekt mit der Manjughoksha Academy



Hintergrund

Die herrschenden Umstände betreffend Infrastruktur, Qualität und Grösse des heutigen Schulkomplexes sind unhaltbar. Die barackenähnlichen Klassenzimmer sind ohne Tageslicht und aufgrund der Wellblechdächer im Sommer zu heiss und im Winter zu kalt. Ausserdem sind sie nicht regendicht und während dem Monsoon steht das Wasser in den Schulräumen oft kniehoch. Die elektrischen Installationen genügen den Vorschriften nicht und stellen eine ernsthafte Gefahr dar. In den kleinen Schlafräumen herrscht Platzmangel und während den Wintermonaten fehlt den Kindern ein warmer Ort im Innern, wo sie sich aufhalten können.

Das zweite Hauptproblem liegt in der hohen Miete und den instabilen Mietverträgen. Momentan ist die Schule von vier individuellen Vermietern abhängig, die bei jeder Vertragsverlängerung den Preis erhöhen wollen und sich nicht an die Bestimmungen halten. Die Inflation, die zusätzlich den Wechselkurs stetig sinken lässt, bringt die Manjughoksha Academy zunehmend in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten.

Deswegen gilt es, die Grundkosten des Gesamtaufwandes so zu senken, dass vorhandene Ressourcen sinnvoll (*zu Gunsten der Kinder und nicht für die Miete*) eingesetzt werden können.

Erster Schritt: Erwerb eines Grundstückes



Wie die Manjughoksha Academy befindet sich die gewünschte Landfläche ebenfalls in der Nähe des tibetischen Viertels Boudhanath. Sie bietet einen vorteilhaften Standort für eine Schule, die auch für die TagesschülerInnen weiterhin problemlos erreichbar bleiben muss. Die anvisierte Parzelle liegt unweit von der Hauptstrasse und ist gut erschlossen, ermöglicht den Kindern jedoch eine ländliche, grüne und vor allem ruhige Umgebung. Das Grundstück besteht aus einer Fläche von 7 Ropani (*Ropani ist das nepalesische Flächenmass*). 1 Ropani = 74x74 feet und entspricht 508 m². Somit beträgt die Gesamtfläche 3.560 m².

Das anvisierte Grundstück liegt unweit der bestehenden Schule

Zweiter Schritt: Bau einer eigenen Schule

Der Schulbau kann mit einer Hypothek finanziert werden. Die Zinsbelastung inklusive kleiner Amortisation sind in etwa vergleichbar mit den heutigen Mietkosten. Soweit ist es aber noch nicht, denn zuerst braucht es weitere Spenden, um das Grundstück kaufen zu können. Mit den Plänen zum Bau wird nach dem Erwerb des Landes begonnen. Die Landpreise innerhalb Kathmandu sind ziemlich hoch; die Angaben wurden von verschiedenen Seiten bestätigt.



Die jetzigen Unterrichts- und Schlafräume sind eng und halten dem Monsoon nicht stand.

Ein Ropani kostet 3,2 Millionen Rupees, was CHF 54'400 entspricht. Die Kosten des gesamten Grundstückes (7 Ropani) belaufen sich auf CHF 380'800.

Der Beitrag der Manjughoksha Academy beträgt CHF 162'000, davon sind 1/3 Eigenkapital und der Rest wird durch Spenden und Darlehen beschafft.

Das Ziel des Manjushri Vereins besteht also darin CHF 218'800 zu beschaffen.

Wir sind stolz auf den bis jetzt von uns generierten Betrag, den wir für den Landkauf sparen konnten: CHF 133'700 (siehe Seite 8). Das gute Vorankommen ist motivierend und ich bin überzeugt, dass wir unser Ziel bald erreichen werden. *

Herzliche Grüsse
Melanie Meichle
Präsidentin Manjushri Verein

Die Gestaltung des Jahresberichtes wurde von Michael Philipp, der Druck von Denz Lith-Art, Bern übernommen – herzlichen Dank!

Unsere Aktivitäten in der Zukunft beschränken sich jedoch nicht nur auf dieses Projekt. Im Sommer 2007 werde ich wieder drei Monate in Kathmandu verbringen. Neben spontanen Einsätzen mit dem Drokpo Team, haben wir noch Weiteres vor.

Film

Zusammen mit Michael Philipp, freischaffender Filmemacher (www.michaelphilipp.net), wollen wir ein Portrait über die Manjughoksha Academy und deren Menschen gestalten. Es soll ein Einblick in die verschiedensten Geschichten der Kinder ermöglichen und unsere Projektarbeit vor Ort dokumentieren. Der Film kann nur dank freiwilligem Einsatz von Michael realisiert werden.



Patenreise

Im Herbst organisieren wir für alle Patinnen und Paten eine dreiwöchige Reise, um ihre Kinder in der Manjughoksha Academy kennen zu lernen. Während den ersten Tagen besuchen wir die Schule und entdecken Kathmandu. Danach fahren wir nach Westtibet, wo wir die Kora (Umrundung) um den heiligen Berg Kailash vollziehen.

Wenn Sie für aktuelle News nicht bis zum nächsten Jahresbericht warten wollen:
www.manjushri-verein.ch



Oder direkt an: info@manjushri-verein.ch



Jahresrechnung

1. Mai 2006 bis 30. April 2007

Bilanz

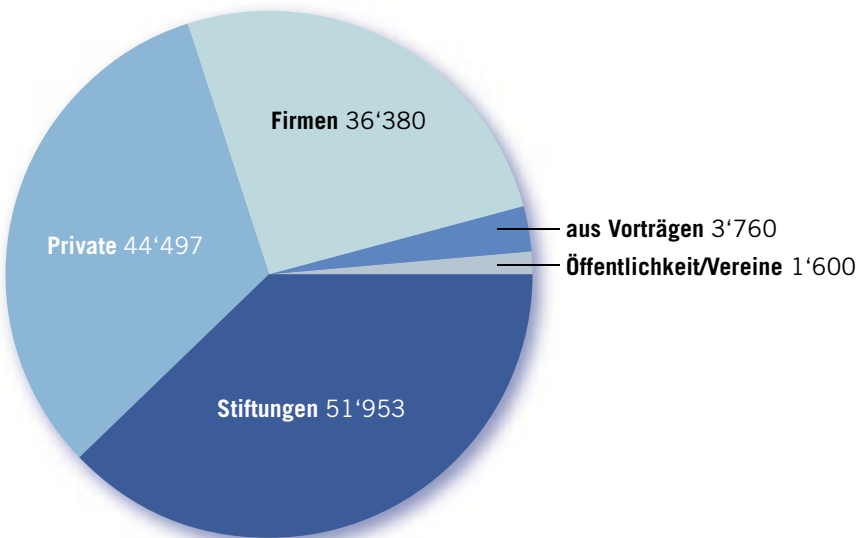
	CHF	Erläuterungen
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	131'666	
Guthaben Verrechnungssteuer	33	
Transitorische Aktiven	1'989	¹
Total Aktiven	133'688	
PASSIVEN		
Einbezahltes Kapital	12'267	²
Gewinn	121'421	
Total Passiven	133'688	

Erfolgsrechnung

	CHF	Erläuterungen
AUFWAND		
Projektaufwand		
Manjughoksha Academy	11'593	³
Tadra Projekt	840	⁴
Drokpo Team	1'005	⁵
Administrationsaufwand		
EDV/Internet/Homepage	1'519	⁶
Spesen	1'600	⁷
Verwaltungsaufwand	306	⁸
Total Aufwand	16'863	
ERTRAG		
Spenden	138'190	⁹
Zinsertrag	94	
Total Ertrag	138'284	
JAHRESGEWINN	121'421	

Die Jahresrechnung wurde vom Revisor Urs Feierabend (*eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer*) geprüft.

⁹ Total Spenden 138'190



Erläuterungen

- ¹ Vorfinanzierte Patenschaften
- ² Spendeneingänge vor der Vereinsgründung
- ³ Jeep + Generator: CHF 10'000
An apple a day – Projekt: CHF 1'200
Schulmaterial: CHF 200
Diverse Ausgaben vor Ort für die Kinder: CHF 200
Farbe für den Basketballplatz
Comics für die Bibliothek
Ausflüge
- ⁴ Patenschaft im Tadra-Kinderdorf, Ostt Tibet
- ⁵ Broschüre und Notfallhilfe für einen Spitalaufenthalt für ein Familien-Teammitglied
- ⁶ Erstellung der Homepage: CHF 1'420
(50% Sponsoring durch Inter-Translations SA)
- ⁷ Flug von M. Philipp (*Filmemacher*)
einziger Aufwand für Projekt (*s. Ausblick*)
- ⁸ Gebühren (*Finanzverwaltung, Bank*)
(*Porti, Kopien, Druckkosten etc. werden durch Meichle + Partner AG gesponsert*)
Der gesamte Verwaltungsaufwand beträgt 2,5% des Spenderertrages
- ⁹ Diagramm

Kontoangaben Manjushri Verein

Einzahlung für:

Migrosbank
3001 Bern

PC-Konto: 30-590-8
Clearing Nr: 8422

Zugunsten von:

Konto: 16 167 032 403
IBAN: CH33 0840 1016 1670 3240 3
Manjushri Verein
Spitalackerstrasse 61
3013 Bern